Der Heimatbote

Hamburg · April 1962
C 3629 E

Nr. 4 · 11. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des „Heimatboten": Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V. · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/2817 4
Druck u. Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. 1/7266

Jugend Nienstedtens am Werk!

Nachdem wir Mitte März speziell für die jungen Nienstedtener einen heimatlichen Tanzabend einrichteten, kommt bei uns der Aufbau einer Jugendgemeinschaft im Rahmen unseres Vereins ins Rollen. Wir freuen uns darüber. Schon seit Jahresfrist stellten wir fest, daß sich immer häufiger auch junge Nienstedtener entschlossen, bei uns die Mitgliedschaft zu erwerben. Wir fördern diese Tendenz gern, indem wir es den jungen Menschen durch Beitragsfreiheit während der Zeit ihrer Berufsausbildung als Schüler, Lehrling, Volontär oder Student erleichtern, schon zu Zeiten, wo sie noch nichts oder doch nicht viel verdienen, bei uns einzutreten.

Sowohl bei den letzten Vorstandssitzungen wie auch auf der großen Hauptversammlung kam die Freude aller älteren Mitglieder an dieser Entwicklung zum Ausdruck. Wir werden gute Wege finden, die jungen Mitglieder in Zukunft auch an der eigentlichen Vereinsarbeit zu beteiligen u. einige ihrer Vertreter zur Vorstandsarbeit hinzuzuziehen. So ist es selbstverständlich, daß wir in dieser Monatsausgabe einigen jüngeren Stimmen zur Ansichtsäußerung das Wort geben.

Sehr wünschen wir auch, daß junge Damen unserer Ortsteile ebenfalls zu uns kommen, um die heimatliche Arbeit unserer Jugend auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Wir sind überzeugt, daß dadurch insgesamt das Wirken unseres Vereins für Heimat und Vaterstadt und für alle Mitbürger noch intensiver und erfolgreicher wird.

Der gute Ablauf des Tanzabends Mitte März hat uns bestätigt, daß unsere Jugend unter sich sehr fröhlich sein kann. So sehr wir in Zukunft Veranstaltungen, bei denen die Jugend unter sich ist, fördern werden, so sehr wünschen wir auch, daß hin und her auch Alt und Jung sich häufiger zusammenfinden werden. Wir denken dabei an das Dichterwort:

„Wie groß und herrlich das junge Gemüt,
Drin alles zuckt und sprudelt und glüht!
Wie groß auch der gereifte Mann,
Der mit der Jugend froh sein kann!"

In diesem Sinne sind wir glücklich, daß jetzt auch unsere Jugend bei unserer Heimatarbeit ans Werk geht.

Otto A. Schaumann

Sonnabend, 28. April 1962, von 20 - 23 Uhr im **Saal bei Holthusen,** Elbchaussee 402

Heimatlicher Jugendtanz in Nienstedten

für unsere jungen Mitbürger in Nienstedten, Kleinflottbek und Hochkamp **mit guter Jazz-Band.** Eintritt: DM 1.-
Leitung: Die jungen Sachbearbeiter unserer neu entstehenden Junggemeinschaft.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Donnerstag, den 26. April 1962, im Saal bei Holthusen, Elbchaussee 402: **Beginn 20 Uhr**

Heimatabend mit plattdeutschen Lesungen

Tagesordnung:

Mitteilungen des Vorstandes.

Wünsche der Mitglieder.

Plattdeutsche Lesungen durch Rudolf Hermann von der Vereinigung Quickborn e.V., Hamburg, unter dem Thema „De Grootstadt un ick".

Eintritt frei. Gäste sind herzlich willkommen.

Wir bitten, diese Veranstaltung zu besuchen, um gerade auch unserer plattdeutschen Arbeit damit Auftrieb zu geben. Rudolf Hermann ist in den Elbgemeinden als plattdeutscher Redner gut bekannt, nicht zuletzt durch seine regelmäßigen Lesungen in Rissen. So wie wir unseren Freund Hannes Fleischer schon so oft als Interpreten der guten niederdeutschen Literatur bei uns hören durften, wollen wir jetzt mit Rudolf Hermann einen Vertreter der niederdeutschen Vereinigung Quickborn bei uns zu Wort kommen lassen.

Sonntag, den 13. Mai, bis Donnerstag, den 17. Mai 1962:

Studien- und Freundschaftsfahrt durch Dänemark

Veranstalter: Unsere Reisegemeinschaft.

Reiseführer: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404, Telefon 82 84 43.

Organisatorische Leitung: Carl Jebens.

Reisebus: Von und mit unserem Mitglied Herbert Biehl.

Reisepapiere: Gültiger **Reisepaß** muß mitgenommen werden, sonst keine Einreise nach Dänemark. (Ein Familienpaß gilt nur, wenn alle im Paß benannten Erwachsenen dabei sind.)

Abfahrt: am Sonntag, dem 13. Mai, morgens 7 Uhr, vom Marktplatz Nienstedten. Zusteigemöglichkeit etwas später am Bahnhof Blankenese.

Rückkehr: am Donnerstagabend an den Einsteigeplätzen.

Fahrt- und Hotelkosten: 135,– DM je Person bei der **Voranmeldung** bis **spätestens zum 4. Mai** in bar an Otto. A. Schaumann, Nienstedten, Elbchaussee 404, oder auf Postscheckkonto Hamburg 704 94 unter Otto A. Schaumann zu zahlen. Diese Kosten schließen ein: Alle Fahrtkosten für den Bus und Fähren in Dänemark, Übernachtungen in guten Hotels (zweimal in Kopenhagen und zweimal in Aarhus) sowie die jeweils anschließenden Morgenfrühstücke. Kosten für Mittag- und Abendverpflegung sind **nicht** eingeschlossen, um den Teilnehmern die individuelle Gestaltung dieser Mahlzeiten nach persönlichen Wünschen zu ermöglichen.

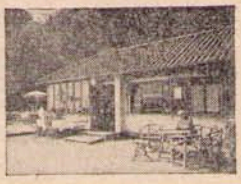
Wir bitten, die Anmeldung recht bald vorzunehmen, damit die Hotelunterkunft zufriedenstellend rechtzeitig festgelegt werden kann. An dieser Fahrt können sowohl unsere Mitglieder wie auch Angehörige der mit uns befreundeten Vereine teilnehmen. Schon bei den bisherigen Fahrten waren wir jeweils aus den verschiedensten Vereinszugehörigkeiten zusammengesetzt, was stark zur allgemein guten Reisestimmung und bestens zum interessanten Ablauf beitrug.

Die Hinfahrt wird sich quer durch Schleswig-Holstein (Itzehoe, Rendsburg [Tunnel!], Schleswig, Flensburg mit Grenzübergang bei Krusau erstrecken und dann durch Jütland (Apenrade, Hadersleben, Kolding) über die „Lille Belt Bro" quer durch Fünen mit Odense weitergehen. Auf einem modernen Fährschiff überqueren wir dann den großen Belt zur Insel Seeland, die wieder quer durchfahren wird, bis wir am Nachmittag in Kopenhagen eintreffen. Am Sonntagabend ist dann das weltbekannte TIVOLI mit seinem großen Programm (Konzerte, Feuerwerk usw.) zu besuchen. Der Montag wird uns dann Kopenhagen selbst und einen großen Teil der schönen Umgebung erschließen. Für den Abend ist ein Zusammentreffen mit dänischen Kommunalpolitikern und Parlamentariern zu einer Aussprache in gutem europäischen Geist geplant. Unser Reiseführer hatte auf einer Vorreise Anfang April nach Kopenhagen bereits Gelegenheit, für unseren Studien- und Freundschaftsbesuch

ERICH TRAEDER
Weinimport - Kellerei - Weinhandlung
Waitzstraße 17 - Ruf 89 15 54
Botendienst

DILL

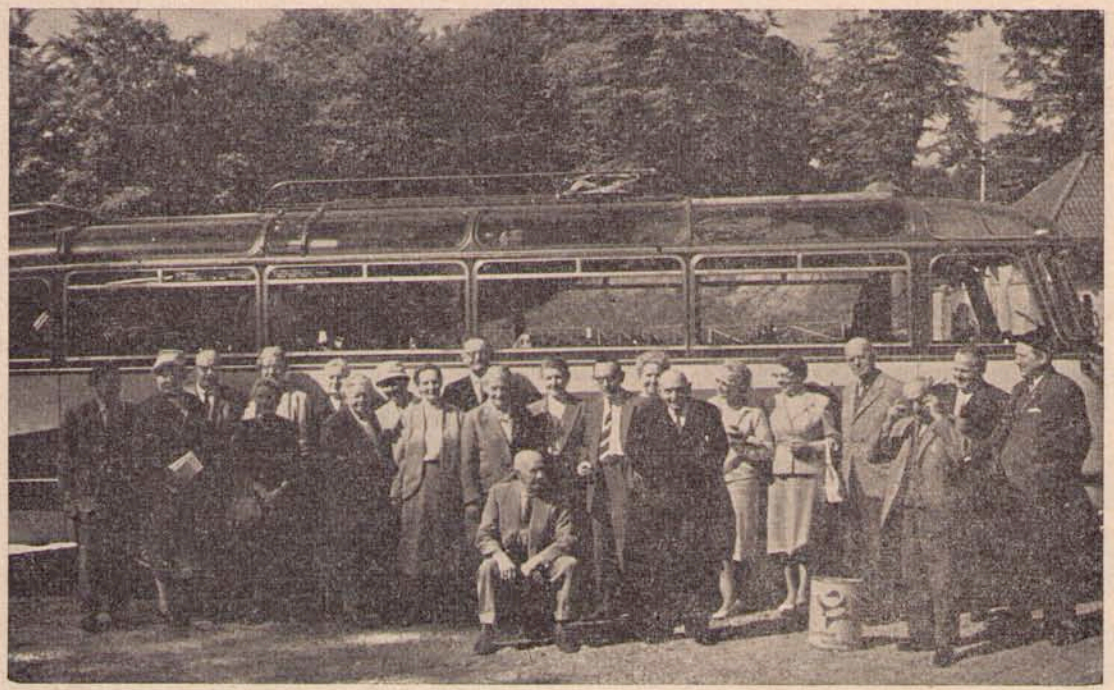
Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei
dazu die alte Bäckerei (seit 1812)
Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . und unten am Elbuferweg 95 „Dill sin Döns"



dort gute Kontakte zu knüpfen. Am Dienstag geht es dann auf neuen Wegen von Kopenhagen durch herrliche Landschaften mit vielen interessanten Ortschaften und Bauten zurück nach Jütland, in dem wir dann weiter nach Norden bis Aarhus, der zweitgrößten dänischen Stadt, fahren. Auch hier gibt es viel Interessantes zu sehen, besonders auch auf den Fahrten in die schöne Umgebung (Mols-Berge, Jütländische Schweiz usw.) am Mittwoch. Donnerstag geht es dann in großer Tour zurück durch Mitteljütland (Silkeborg) nach Ribe und Tondern mit heimkehrenden Grenzübergang. Wieder durchfahren wir Schleswig-Holstein, diesmal aber über Husum, Heide, Meldorf, Marne und Wilster, um dann abends wieder in unserer Heimat auszusteigen, gewiß erfüllt von vielen neuen Eindrücken und schönen Erlebnissen. Unsere bisherigen Fahrten nach Dänemark waren in jeder Hinsicht erfolgreich: Fröhliche und freundschaftliche Stimmung unter allen Fahrtgästen, erholsame und nicht anstrengende Gestaltung der einzelnen Fahrtabschnitte, viel Freiheit für den einzelnen in der Pflege seiner Interessen bei den Aufenthalten, und das alles in schöner Frühlingsnatur, die uns sowohl Schleswig-Holstein wie auch das weite dänische Land und seine Inseln im schönsten Kleide des Jahres erleben läßt. Wer Dänemark und unsere Fahrten dorthin kennt, wird wenn irgend möglich gern wieder mitmachen. Wer noch nicht mit uns dort war, wird nach Abschluß der Fahrt gewiß auch glücklich sein, dabeigewesen zu sein. Es soll wieder eine echte Studienfahrt werden zum Schauen und Erkennen und eine echte Freundschaftsfahrt in gutem Kontakt unter uns selbst und mit den Menschen diesseits und jenseits der Grenzen, deren früher so trennende Tendenzen wir durch diese Fahrten abzubauen helfen wollen.

Oschau.

Das Bild von einer vorjährigen Fahrt nach Dänemark bringen wir zur Anregung nachstehend nochmals:



Mitglieder und Freunde vor dem Bus unseres Herbert Biehl auf dem Himmelberg in Jütland/Dänemark am 18. Mai 1961

. . . und weil es damals so schön war und alle so fröhlich waren, geht es auch in diesem Jahr erneut zu den dänischen Nachbarn.

Das Fachgeschäft am Platz *M. Higle & Sohn* **Innenausstattungen**

Große Auswahl an Dekorations- und Möbelstoffen
Polstermöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Teppiche und Linoleum · Eigene Verlegerei

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

Die **Kirchengemeinde Nienstedten** beabsichtigt, in diesem Jahr wieder eine „GOLDENE KONFIRMATION" zu feiern, und zwar am Sonntag, dem 27. Mai 1962. Die ehemaligen Konfirmanden der Jahrgänge 1909–1912 mögen sich bitte an das Kirchenbüro wenden.
(Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 406, Telefon: 82 87 44 oder 82 02 41.)

Neuaufnahmen

Wir freuen uns über den Eingang nachstehender Aufnahmeanträge:
Dr. Brandes, Gotthard, Vertreter, Hamburg-Bergedorf, Wachsbleiche 4
Christiansen, Frau Helene, Jugendleiterin i. R., Brandorffweg 36
Schnellert, Ehrhard, kfm. Angestellter, Rupertistr. 19
vorgeschlagen durch Willi Koopmann.

Wir begrüßen diese Damen und Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, recht herzlich als neue Mitglieder und wünschen ihnen bei der zukünftig gemeinsamen Heimatarbeit viel Freude und alles Gute.

Der Vorstand

Der uns befreundete

Norddeutscher und Flottbeker Reiterverein e.V.

teilt uns mit, daß in diesem Jahr das **Deutsche Spring-, Dressur- und Fahr-Derby** vom 4.–8. Juli stattfindet.
Der Ablauf wird wie in jedem Jahr sein. Es wird erwartet, daß sowohl nationale als auch internationale Spring- und Dressurreiter am Start sein werden. Der diesjährige Zeitpunkt ist so günstig gewählt, daß er mit den großen Schulferien zusammenfällt. Der Verein hofft, daß viele Hamburger ihre Urlaubsreise so einrichten, daß sie die Deutsche Spring- und Dressur-Woche in Hamburg miterleben können.

Wir weisen gern auf diese große Veranstaltung schon heute hin, denn wir wissen, wie stark alljährlich durch sie unser schönes Kleinflottbek mit seinem vorbildlichen Turnierplatz in den Blickpunkt so vieler Zehntausender Besucher gestellt wird.

Am Sonntag, dem 29. April 1962, vormittags 10.30 Uhr, findet eine

KINDER-TANZ-MATINEE

im Nienstedtener Kino Langenhegen statt.
Die Tanzschule Julia Schlau-Jesumann zeigt hier von den Kleinsten bis zu den Großen einen Ausschnitt aus der Arbeit der Schule. In diesem Jahr feiert die Schule ihr zehnjähriges Bestehen.

Volksbanken losten 10 Millionen DM aus

Bei den 132 Gewinnsparvereinen der Volksbankenorganisation im Bundesgebiet wurden 1961 insgesamt knapp 10 Millionen DM ausgelost. Damit sind seit Einführung des Gewinnsparens im Herbst 1950 über 76 Millionen DM zur Auslosung gekommen.
Das Gewinnsparen im Bereich der Volksbankenorganisation, an dem sich 574 Volksbanken, 14 Eisenbahn-Spar- und Darlehnskassen sowie 1 Post-Spar- und Darlehensverein beteiligen, konnte im vergangenen Jahr seine Aufwärtsentwicklung fortsetzen. Die in diesem Zeitraum eingezahlten Gewinnsparbeträge erhöhten sich gegenüber 1960 um 2,1 Millionen oder knapp 4 Prozent auf 58,8 Millionen DM. Die Zahl der an den Auslosungen beteiligten Sparkarten, die ungefähr der Zahl der Gewinnsparer entspricht, nahm um 64 000 oder rund 3 Prozent auf insgesamt 1,2 Millionen zu.
Das neue Spieljahr für das Volksbanken-Gewinn-Sparen beginnt am 1. April. Lose sind zu haben bei der

Altonaer Volksbank
e. G. m. b. H.
Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 120

SPAREINLAGEN
GIROEINLAGEN
HYPOTHEKENDARLEHEN
KREDITE
AUSSENHANDEL
WERTPAPIERE
REISESCHECKS

IN ALLEN GELD-ANGELEGENHEITEN GUT BERATEN

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge
HUBERTUS VON AULOCK
Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

Vielleicht haben manche unserer Leser Interesse für nachstehenden Hinweis:

Staatliche Landesbildstelle Hamburg

14. Vorlesungsreihe Frühjahr 1962

Das Fernsehen – Wesen, Wirkung und Probleme (2)
Hörsaal des Pädagogischen Instituts, Hamburg 13, Von-Melle-Park 8, dienstags 19 Uhr

8. Mai Prof. Dr. Emil Dovifat
em. ord. Professor der Publizistik, Berlin
Wahrheit und Lüge des fotografierten Menschenbildes
Mit Lichtbildern und Fernsehsendungen

15. Mai Gerhard Prager – Fernsehproduzent, Süddeutscher Rundfunk, Stuttgart
Dichtung, Film und Fernsehen
„Unruhige Nacht" – ein dramaturgischer Vergleich mit Vorführung

22. Mai H. M. Nieter O'Leary – Filmregisseur, London
Grenzen zwischen Film und Fernsehen
Mit Filmen fürs Kino und fürs Fernsehen

29. Mai Jörn Thiel – Musikwissenschaftler, Köln
Fernsehoper – Oper im Fernsehen
Mit Aufzeichnungen von Opernsendungen

5. Juni Dr. Karl Pawek – Chefredakteur „magnum", Köln
Faktum Fernsehen – hier und jetzt
Mit Fernsehaufzeichnungen
Einführende Worte zu allen Veranstaltungen: Fritz Kempe.

Vorlesungsgebühr für 5 Veranstaltungen 9,50 DM. Für Lehrer, Studenten und Schüler über 16 Jahre, Mitglieder des Kulturringes der Jugend und des Jugendfilmringes gegen Ausweis 7,– DM, in der Staatlichen Landesbildstelle, Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 19, Vorbau. Vorbestellungen unter Ruf: 44 11 51, Apparat 370 und 371. Wegen der beschränkten Platzzahl empfiehlt sich eine möglichst baldige Bestellung. Kartenabholung vom 2. April bis 3. Mai 1962 von 8–16 Uhr, außer samstags. – Sämtliche Plätze sind numeriert. – Änderungen vorbehalten.

Unsere

Öffentliche Bücherhalle Nienstedten

Kurt-Küchner-Straße 15

hat einer Anregung von uns entsprochen und eine kleine Ausstellung über das Thema „Europa" aufgebaut. So sehr wir im einzelnen und besonderen mit der Arbeit für unsere engere und engste Heimat befaßt sind, so stark fühlen wir uns auch verpflichtet, am zukunftweisenden Gedanken für ein einiges und großes Europa mitzuarbeiten. Auf fest begründeter und verwurzelter Heimatlichkeit soll der große Baum Europa mit weitgreifender schützender Krone wachsen. Ein reiches Schrifttum hilft zum Erkennen und Streben für dieses Ziel. Eine Auswahl solcher Bücher steht in unserer Öffentlichen Bücherhalle allen Lesern zur Verfügung. Wir bitten unsere Leser um Beachtung dieser kleinen Ausstellung nach folgendem Plan:

Literatur zum Zeitgeschehen: Europa

Europa-Idee und ihre Vorkämpfer

Coudenhove-Kalergi, Richard: Die europäische Nation.
Schneider, Friedrich: Europäische Erziehung.
Die Europa-Idee und die theoretische und praktische Pädagogik.
Coudenhove -Kalergi, Richard: Eine Idee erobert Europa.
Meine Lebenserinnerungen.
Rathenau, Walter: Ein preußischer Europäer. Briefe.
Briand, Aristide – **Gegenmüller, Ernst:** Briand.
Tragik des großen Europäers.
Reuter, Ernst – **Brandt, Willy u. Richard Lowenthal:**
Ernst Reuter. Ein Leben für die Freiheit.
Eine politische Biographie.

Europäische Vergangenheit, Erbe und Auftrag

Halecki, Oskar: Europa – Grenzen und Gliederung seiner Geschichte. Aus dem Englischen.

Europäische Staatenwelt gestern und heute

WEST- UND MITTELEUROPA
Mann, Golo: Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

BALLET · GYMNASTIK

Kurse für Kinder ab 3 Jahren
Abendkurse für Berufstätige
Vormittagskurse für Hausfrauen

Neu! Abendkurse für Herren!

JULIA SCHLAU-JESUMANN
Hamburg-Kl. Flottbek, Baron-Voght-Straße 85
Telefon 82 74 37

HENRY OEDING
Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 53

Steiff-Tiere, Lego-Steine, Wiking-Autos beliebte Ostereier
Albert Klingbiel jr.
Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren, Leihbücherei
Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 82 93 58

BV E
Gegr. 1899

BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E·G·M·B·H
GEMEINNÜTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62

über 60 Jahre im Dienst an der Heimat
Wir wollen weiter beim Aufbau und der Gestaltung der Hansestadt helfen durch Schaffung gesunder, moderner, familiengerechter und preisgünstiger Wohnungen.

Siegler, Heinrich: Wiedervereinigung und Sicherheit Deutschlands.
Eine dokumentarische Diskussionsgrundlage.
Werth, Alexander: Der zögernde Nachbar.
Frankreich seit dem letzten Weltkrieg. Aus dem Englischen.
Schütz, Wilhelm W.: Das neue England.
Staat, Gesellschaft, Lebensformen.
Hinterhäuser, Hans: Italien zwischen Schwarz und Rot.
Egli, Emil (Hrsg.): Die Schweiz.
Eigenart und Weltverbundenheit.
OSTEUROPA
Maderner, Josef: Das andere Europa.
Reporterfahrt durch den kommunistischen Alltag.
Birnbaum, Immanuel: Kleine Geschichte der Sowjetunion.
Lasky, Melvin J.: Die ungarische Revolution.
Ein Weißbuch. Die Geschichte des Oktober-Aufstandes nach Dokumenten, Meldungen und Augenzeugenberichten. Aus dem Amerikanischen.
Halperin, Ernst: Der siegreiche Ketzer.
Titos Kampf gegen Stalin.
Liegt Polen noch in Europa? Vortragsreihe.
Hrsg. von Herb. Ludat.

Europäische Gemeinschaft heute und morgen

Brugmans, Hendryk: Skizze eines europäischen Zusammenlebens. Aus dem Niederländischen.
Der Schumann-Plan: Skizze über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl.
Deutscher und Französischer Text.
Kirn, Richard: Andere leben anders.
Orientieren auch Sie sich an diesem Schrifttum! Oschau.

Unsere Heimatzeitung „Norddeutsche Nachrichten" hat aus der Feder ihres Mitarbeiters und unseres Freundes **Walter O. Krüger** mehrfach über den Ablauf unserer Hauptversammlung am 23. März 1962 berichtet. Wir freuen uns über dieses beachtliche Eingehen auf unser Wirken und unsere Zukunftspläne. Um es allen unseren Lesern zur Kenntnis zu bringen, geben wir nachstehend einige dieser Veröffentlichungen wieder:

„Dat hett uns Spoos mookt"

Die vom Bürger- und Heimat-Verein Nienstedten im Saal der Gaststätte Willi Koopmann abgehaltene Jahreshauptversammlung war durchaus kein trockener Rechenschaftsbericht. Sehr lebendig und unterhaltsam trug 1. Vorsitzender Otto A. Schaumann die Fülle der für die Heimat geleisteten Arbeit im Vereinsgeschehen des letzten Jahres vor und machte damit den Rechenschaftsbericht zu einem ungezwungenen Gespräch zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern, die sicher mit Freuden und einem berechtigten Stolz so manche Höhepunkte der Vereinsarbeit noch einmal in der Erinnerung miterlebten.

Die Vorstandsneuwahl erwies dann auch, daß kein Mitglied eine geheime Scheu gehabt zu haben brauchte, man möge ihm „vielleicht ein Amt andrehen wollen", denn die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Paul Jerichow (2. Vorsitzender), Herbert Cords (2. Schriftführer) und Karl Jebens (2. Kassierer) wurden einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Als Anerkennung der Arbeit im Vorstand und gleichsam als Bekenntnis schmetterte Jerichow die Fanfare in den Saal: „Dat hett uns Spoos mookt!" Und dieses Bekenntnis wird sich ja nun sehr bald herumsprechen. Als Rechnungsprüfer wurden ebenfalls einstimmig gewählt Robert Meyer und Stapelfeldt, womit auch die gewissenhafte Arbeit von Kassenwart Steffen ein langes Jahr hindurch sich bewährt hatte.

Über die gute Zusammenarbeit im Heimatverein gab Schaumann seiner Freude sehr herzlich Ausdruck, er dankte auch den Mitarbeitern Erwin Lubitz und Robert Krümmel für ihre heimatkundlichen Forschungen und Anregungen. Erfreulich seien auch die guten Beziehungen zu den örtlichen und nachbarlichen Vereinen sowie die Gemeinschaftsarbeit mit der Europa-Union und dem Verein der Schleswig-Holsteiner zu Hamburg „Up ewig ungedeelt von 1895".

Zum Abschluß zeigte Herbert Cords wiederum ausgezeichnete Farbdias aus seiner schier unerschöpflichen Sammlung heimatlicher Landschafts- und Ortsaufnahmen, die er – vortrefflich bewandert in der heimatlichen Geschichte – außerordentlich geschickt einander gegenüberstellte mit manchen treffenden Hinweisen, wie es früher war und wie es heute aussieht. Die „Mitreisenden" durch heimatliche Vergangenheit und Gegenwart waren begeistert und dankten durch anhaltenden Beifall. wok

Nienstedtener „Lexikon"

Das Heimathaus Nienstedten mit dem Heimatarchiv des Bürger- und Heimatvereins, dem „Nienstedtener Lexikon", wie Otto A. Schaumann diese wertvolle Inneneinrichtung apostrophierte, stehen noch im Zeichen der Gesamtwiederherstellung und Neueinrichtung. Unter der Mitarbeit vieler Nienstedtener Handwerksmeister leitet Architekt Dr.-Ing. Werner Rehder den fachlichen Ausbau in liebevoller Betreuung.

G C
LEIHBÜCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248
✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Carl Hass
Kohle + Heizöl G. m. b. H.
Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 38 32 10 - 17

Nachdem das etwa 130 Jahre alte Haus Ecke Georg-Bonne- und Kanzleistraße durch die Geldspenden zahlreicher Nienstedtener Mitbürger außenbaulich wieder hergestellt werden konnte, der Anblick des liebenswerten kleinen Hauses durch den Abbruch eines baufälligen Schuppens sehr gewonnen und Gartenbaumeister Rösler eine saubere, mit Schrittplatten versehene Fläche geschaffen hat, die als Rasen angelegt und mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt werden soll, wird jetzt an die innere Ausstattung gedacht und eine möglichst heimgerechte Einrichtung vorgenommen, in die natürlich nicht zuletzt auch die kleineren Dinge wie alte Teller und Krüge, Bildkacheln und Messingleuchter neben Spiegeln und Wandschränken einbezogen werden sollen.

Architekt Dr.-Ing. Rehder, der sich auch dieser Aufgaben angenommen hat, bittet die etwaigen Besitzer solcher Gegenstände, mit deren Überlassung dem Heimathaus geholfen und der Besucher erfreut werden kann, um Anruf unter Tel. 86 76 80. Wie erster Vorsitzender Otto A. Schaumann vom Bürger- und Heimatverein Nienstedten versichert, wird diese Unterstützung des Heimathaus-Gedankens durch Besprechungen, Vorträge und Ausstellungen im Heimathaus, nicht zuletzt auch durch die Inanspruchnahme des Nienstedtener Archivs im Heimathaus, für alle reiche Früchte tragen. wok

Speziell für die Jugend

Es ist ein besonderes Anliegen des Bürger- und Heimat-Vereins, die jüngeren Mitglieder wie überhaupt die Jugend dieses Ortsteils einmal unter sich zusammenkommen zu lassen. Die Anregung ist eine durchaus natürliche, denn die Jugendlichen von heute werden einmal die kommunalen Vertreter ihres heimatlichen Bereiches von morgen sein. „Die Menschen halten sich mit ihren Neigungen ans Lebendige. Die Jugend bildet sich wieder an der Jugend" lasen wir bei Goethe. Die Lenkung jedoch soll durchaus lockerer Art sein und keinesfalls zwangsläufig erfolgen.

Eine erste und schon recht gelungene Begegnung war der vom Bürger- und Heimat-Verein veranstaltete „Heimatlicher Jugendtanz in Nienstedten" mit der siebenfach bemannten Kapelle Sandy Street Jazzmen im Saal des Restaurant Holthusen. Die jugendlichen Mitglieder Fischer und Weber hatten sich sehr um das Zustandekommen bemüht, so daß wohl anzunehmen ist, daß weitere Veranstaltungen an Zuspruch gewinnen werden, zumal auch ältere Mitglieder mit ihren jüngeren Angehörigen Gefallen an solchen Darbietungen finden und somit über diesen Weg wiederum zu den gemeinsamen heimatlichen Belangen hinüber geleitet werden könnten. Fern von aller oft so anrüchigen Vereinsmeierei sollen sich die jüngeren mit den älteren Mitgliedern und Einwohnern in harmonischer Weise zusammenfinden. wok

---

Von unserem jungen Mitglied Kurt Dohse erhielten wir nachstehendes Schreiben, das wir wegen seines beachtenswerten Inhaltes und seiner guten zukunftweisenden Ideen im Wortlaut veröffentlichen:

Sehr geehrter Herr Schaumann!

Seit längerer Zeit gehöre ich Ihrem Heimatverein an. Wenn immer ich die Möglichkeit dazu hatte, habe ich Ihre Veranstaltungen besucht. In dieser Zeit hat sich bei mir eine sehr tiefe Heimatverbundenheit und eine große Ehrfurcht vor den heimatlichen Werten gebildet. – Dafür danke ich Ihnen und Ihrem Verein!

Mit Freude vernehme ich jetzt, daß Sie in Ihre heimatliche Arbeit stärker die Jugend unseres Ortes mit einbeziehen wollen. Das halte auch ich nicht nur für eine gute Idee, sondern für eine dringliche Aufgabe! Die heutige Jugend soll schließlich später einmal Ihre jetzige wertvolle Arbeit weiterführen.

Sehr gefreut hat mich auch, daß es Ihnen gelungen ist, sich in die Mentalität der Jugend hineinzuversetzen. Das beweist nämlich die Tatsache, daß Sie Ihr Jugendprogramm mit einem „Heimatlichen Jugendtanz" begonnen haben. der, wie ich persönlich wahrnehmen konnte, ein guter Erfolg wurde. – Doch bin ich überzeugt, daß Sie Ihre Anstrengungen nicht allein auf dieses Gebiet der jugendlichen Interessen konzentrieren werden. – Aus diesem Grunde möchte ich mir erlauben, einige Vorschläge zu machen, wie man das Interesse der Jugend an der Heimatarbeit verstärken könnte.

ERTEL
„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT
Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten · Rupertistraße 26
ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21 und 23 93 03
Mäßige Preise

GRABMALE
Nachinschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06
FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31
Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden
BRAUN IST DER EDLE KAFFEETRANK · GRÜN ALS QUALITÄT BEKANNT · GRÜN
WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32

Pariser Chic Salon der Dame **CORNEHLSEN & SCHULZ**

Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt — Hmb.-Hochkamp, Friedensweg 20a, Tel. 82 87 48
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen — Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Mitglied der Akademie der Damenfriseure und des Fachstudios — Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Hier meine Vorschläge, die sich nicht immer allein auf die Jugend zu beziehen brauchen:

1. Durchführung von Zeichen-, Mal-, Bastel- und Fotowettbewerben mit heimatlichen Themen. Die besten Sachen könnten in Ausstellungen zusammengefaßt werden, wozu sich das Heimathaus eignen würde. Sie könnten auch hin und wieder bei Eignung im Heimatboten veröffentlicht werden (z. B. als Bild des Monats).
2. Bildung einer Gruppe, die heimatliches Volksgut, wie Volksmusik, Volkstanz und Plattdeutsch, pflegt. Es ist ja ein wichtiges Anliegen, den Gebrauch des Platts zu fördern, sonst versteht bald kaum noch jemand unsere liebe alte Heimatsprache.
3. Durchführung von Sportwettbewerben mit Bekanntgabe der Ergebnisse im Heimatboten.
4. Gemeinsame Besuche von wertvollen Filmveranstaltungen und gemeinsame Ausflüge.
5. Tanzabende müßten mehr in Form von geselligen Abenden mit gelegentlichen Darbietungen z. B. aus der Volksgutgruppe (2) und mit Programmgestaltung durchgeführt werden. Auch könnten bei dieser Gelegenheit die Arbeiten aus den Wettbewerben (1) ausgestellt werden. Daneben halte ich die Jazz-Musik als Lieblingsmusik der Jugend für geeignet, denn sie bewirkt bei jungen Menschen Fröhlichkeit. Besser ist es, diese Fröhlichkeit zu erreichen durch Jazz-Musik als durch Alkohol.
6. Einrichtung einer Gruppe, die im Sinne der Europaarbeit mit Briefpartnern in anderen Ländern korrespondiert. Daraus könnten sich wertvolle Verbindungen und Besuche ergeben.

Vielleicht können Sie den einen oder andern meiner Vorschläge, die nach meiner unmaßgeblichen Meinung für Ihr Vorhaben geeignet erscheinen, auch verwerten. Das würde mich sehr freuen.
Für unbedingt wichtig halte ich noch die Auswahl eines jungen Herrn, der die Jugend im Vorstand vertritt, als Mittelsmann die jungen Leute bei den zukünftigen Veranstaltungen anspricht und sie über die Vorhaben informiert und zur Mitarbeit anregt!

Ich bin überzeugt, daß man auch im Vereinsvorstand Ihre zukünftige Jugendarbeit begrüßen wird, ergibt sich daraus doch für die älteren Menschen eine gute Gelegenheit, mit der Jugend Kontakt zu halten; und das ist ja bekannt – wer viel mit der Jugend zusammen ist, der bleibt selbst länger j u n g !
Für Ihre Heimatarbeit, die kluge Abfassung des Heimatboten und die sinnvollen heimatlichen Unternehmungen danke ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern hier nochmals und wünsche Ihnen auch für die Zukunft viel Glück.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Kurt Dohse

Ein noch jüngeres Mitglied schildert uns seine Eindrücke als Teilnehmer am „Heimatlichen Jugendtanz" bei Holthusen wie folgt:

Jazz at Nienstedten

Daß im Saal bei Holthusen regelmäßig jede Woche „gejazzt" wird, war uns nichts Neues. Daß der Heimatverein dort manche seiner Veranstaltungen abhält, war uns auch bekannt, aber daß wir unter den Augen des Vorstandes dort „jazzen" sollten, war uns doch recht ungewohnt. Auch der Prominenz des Vereins war dies alles sichtlich ungewohnt, was sich am Schluß zeigte, als der erste Vorsitzende eine uns bisher unbekannte Ausspracheweise für das oft gebrauchte Wort „jazz-band" entdeckte. Wir verziehen ihm das „wohlwollend", hatten wir uns doch amüsiert. Bis zu den Schlußworten blieben die „älteren Semester" hübsch in ihrer Ecke sitzen, die Tanzfläche gehörte der Jugend. Scheinbar war das im Anfang sehr schwer zu begreifen, denn im Anfang lag sie lange unbenutzt vor uns, die Band spielte wacker, mancher wippte mit dem Knie, aber tanzen wollte scheinbar keiner. Fehlte vielleicht die sonst übliche Enge, so daß man hier nicht in der Anonymität der Masse untertauchen konnte? Als aber der Anfang gemacht war, wußte die Band, wozu sie gekommen war. Die „Fans" füllten sogut sie es vermochten die Tanzfläche, leider war noch recht viel Platz. Das fiel besonders in den Pausen auf, scheinbar traute sich Nienstedten noch

Ihr Fachgeschäft

THEODOR Seit 1897 Rumöller

TEPPICHE · GARDINEN · BETTEN · WÄSCHE

Hmb.-Blankenese, Elbchaussee 582, Tel. 860913, Wedel, Bahnhofstr. 18, Tel. 2156

Ein frohes Osterfest wünscht
Gustav Reis
Malermeister
Hamburg-Nienstedten · Nienstedtener Str. 48 · Ruf 82 75 42

Ein recht frohes Osterfest
Walter Steinmüller
Bauschlosserei – Heizungsanlagen
Nienstedten, Hermann-Renner-Straße 7, Ruf 82 94 59

nicht recht. Man sah manchen Bekannten, und man sah neue Gesichter. Es war kein Treffpunkt von Jugend, die sich den Lokalpatriotismus auf die Fahne geschrieben hat, sondern hier traf sich die Jugend, die sich gern einladen ließ. Nach 22 Uhr war Schluß, vielleicht gingen manche, für die noch keine Polizeistunde war, weiter, jedenfalls hatte sich die Sache gelohnt, denn der Saal füllte sich bis 21 Uhr.
Ein Erfolg? – Erst nach zwei weiteren gelungenen Abenden wird man davon sprechen können. Ich, und ich weiß, daß ich nicht allein damit stehe, hoffe, daß diese weiteren „heimatlichen Tanzabende" nicht allzu lange auf sich warten lassen. Vielleicht läßt sich noch ein gefälligeres Motto finden, denn Werbung ist alles. Noch liest die Jugend im allgem. nicht den Heimatboten. Es kommt aber gewiß dazu, wenn es üblich geworden ist, daß man in Nienstedten zum heimatlichen Jazz geht (auch wenn der Vorstand in seiner Ecke sitzt) und daß man überhaupt den zahlreichen Veranstaltungen des Heimatvereins auch von der Jugend her mehr Beachtung schenkt.

Klaus Sch.

Aus dem Nienstedtener Heimatarchiv

(Nach einer Ausarbeitung von Robert Krümmel)

Nachdem vor zwei Jahren die Arbeiten am Heimatarchiv aufgenommen worden sind, haben wir schon manches Erfreuliche hierüber berichten können. Nicht nur, daß wir von der Arbeit der am Archiv Beteiligten berichten konnten, auch viele Lichtbildervorträge zeugten von dem Wert der in der Sammlung zusammengetragenen Objekte.
Mit dem heutigen Artikel bringen wir wiederum eine Darstellung, die so recht erkennen läßt, daß die Arbeit und Mühe, die aufgewendet werden, ihren Zweck wirklich erfüllen.
Nördlich der Eisenbahn lag ehemals ein weites Gebiet, das durch Ferdinand Ancker Ende des vorigen Jahrhunderts zu der weitbekannten Villenkolonie Hochkamp erschlossen wurde. Nicht lange dauerte es, und das Erfordernis, eine Straßenbeleuchtung zu schaffen, trat an die Unternehmer heran. Lichtmasten wurden aufgestellt, und 25kerzige Kohlenfadenlampen erhellten (?) die dunklen Nächte. Noch heute steht in der Fontanestraße/Ecke Langelohstraße das Gebäude, in dem ein liegender Deutz-Benzin-Motor den Dynamo antrieb, der die Lampen mit dem notwendigen Strom versorgte. Die Lichtmasten jedoch wurden von Nienstedtener Schlossermeistern hergestellt. Das Bild, eine Aufnahme aus der Schlosserei von Georg Schreiber (heute Bauklempnerei von H. Gause) in der Mittelstraße – jetzt Georg-

Bonne-Straße – zeigt Albert Bornemann und Karl Heydorn am Amboß, Ernst Grell am Schraubstock und Fritz Hoffmann aus Groß-Flottbek an der Tretbohrmaschine. Der Schweißapparat war derzeit noch nicht erfunden; so wurden alle Einzelteile des Mastes in Handarbeit angefertigt und wunderbar verschnörkelt zusammengenietet, als wären

Georg Habermann
Klempnerei und Installation
Kanzleistraße 30 Telefon 82 77 80

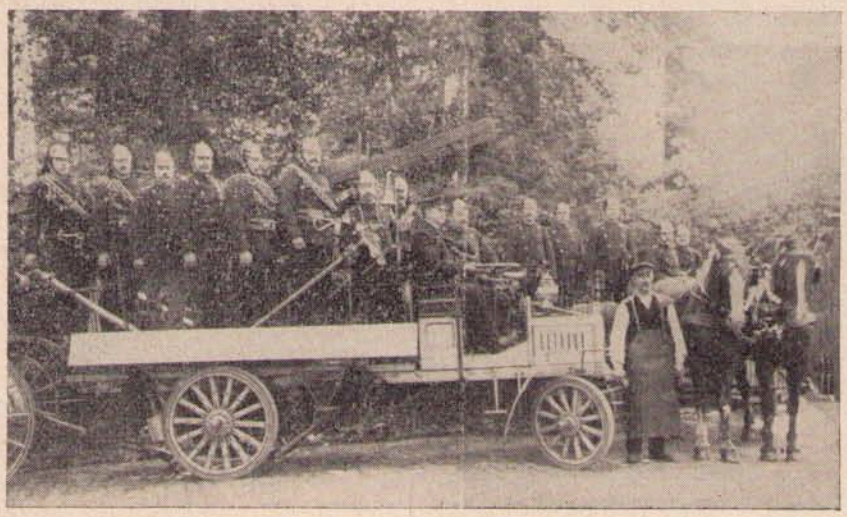
IHR VORTEIL
Prämienbegünstigt sparen!
COMMERZBANK

SAMEN-SPIESS seit **1886**
Alles für den Garten!
Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 38 68 57

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91 a
Telefon 82 04 67

sie für die Ewigkeit geschaffen. Der Modernisierung der öffentlichen Beleuchtungsanlagen fielen diese hübschen Lichtmasten zum Opfer.
Viele weiteren Handwerkszweige hatten sich in Nienstedten niedergelassen. Die Elbschloß-Brauerei war und ist noch heute ein Betrieb, in dem Handwerke aller Art zu verrichten sind. Alle um die Jahrhundertwende anfallenden Arbeiten wurden von eingesessenen Handwerkern ausgeführt. Das Bild zeigt die Belegschaft der Baufirmen Hinrich und Adolf Kröplien, Mittelstraße, Gustav Martens,

Julius Reiss, Heinrich Jahnke, August Fischbeck, H. Ellerbrock, Gustav Koopmann, Hermann Jahnke und Johann Graaf. Bald jedoch stellte die Brauerei eigene Handwerker ein und errichtete die hier für notwendigen Werkstätten.
Aber nicht nur handwerklich machte sich die Brauerei von der „Außenwelt" unabhängig, auch eine eigene Werkfeuerwehr wurde ins Leben gerufen. Das weitere Bild läßt erkennen, mit welchen Mitteln der Maschinenmeister Ramm



ein Wunderwerk der damaligen Zeit, einen Betriebsfeuerwehrwagen, herstellte: ein alter Bierwagen wurde zu einem Mannschafts- und Leiterwagen hergerichtet. Ein 12-PS-Motor wurde eingebaut und schaffte eine Fahrgeschwindigkeit von 8–10 km in der Stunde! Ein enormer Fortschritt! Eine Starteranlage gab es natürlich noch nicht, dafür wurde der

Zauberhafte Tapeten verkörpern neuzeitlichen Wohnstil!
HAMMONIA JALOUSETTE
38 65 20 Tapeten-Ströh 38 70 51
HBG.-ALTONA · GR. RAINSTR. 10
Luxaflex

Blumen zum Osterfest

Blumenbinderei
Waltraud Frohreich
geb. Lübcke

Kränze - Pflanzen - Dekorationen

Hamburg-Nienstedten · Rupertistraße 35 · Telefon 82 06 82

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Motor mit einer an der Frontseite des Wagens befindlichen Kurbel in Gang gesetzt. Beleuchtung? Ja – die war auch da! Zwei Petroleumlampen sorgten dafür, daß das Fahrzeug auch nicht übersehen werden konnte. Die aus Eichenholz hergestellten Räder waren mit Eisenreifen versehen, und damit bei der „enormen Fahrgeschwindigkeit" kein Unglück passieren konnte, befanden sich am hinteren Achsgestell hölzerne Bremsklötze, die durch Hebeldruck vom Fahrer bedient wurden. Damit im Winter durch Schnee und Eis das Fahrzeug nicht ins Rutschen kommen konnte, war unter dem Wagen ein Sandstreuer angebracht. Vom Sandkasten aus führten Rohre unmittelbar vor die Hinterräder. Ein Zugseil, vom Fahrer bedient, öffnete eine Klappe im Rohr, und der Sand rutschte dann vor die Räder, um eine Bremswirkung zu erzeugen. Schutzbleche, wie bei den Kraftfahrzeugen heute üblich, waren nicht vorhanden und bei der Geschwindigkeit, die das Fahrzeug entwickeln konnte, auch wirklich nicht erforderlich.

Die auf dem Mannschaftswagen Stehenden, mit dem Rutschtau umgehängten Feuerwehrleute sind die „Steiger", die übrigen Männer „Spritzenmänner".

Wir glauben, daß diese kleine Auswahl von Bildern und die Beschreibung aus der Vergangenheit des Handwerkerdaseins vielen eine Freude bereiten wird und darüber hinaus ein weiterer Einblick in den Sinn und Zweck des Heimatarchivs vermittelt wird. Kr/Je

Hamburg erlebt mit der S-Bahn

Ganz in der Nähe von Hamburg und doch weitab von der verkehrsbrandenden City liegen die Elbvororte im Schutz der Berge, die Blankenese umgeben. Wer aus der S-Bahn, die von Altona nach **Blankenese** fast gradlinig verläuft, aussteigt, einerlei ob in **Bahrenfeld, Othmarschen, Klein-Flottbek, Hochkamp** oder **Blankenese,** der ist in wenigen Minuten durch Villenviertel spazierend auf dem hohen Elbufer, das hier den Strom begleitet. **Die Kette der Elbvororte bildet ein einziges Kur- und Erholungsgebiet.**

Steht man in **Blankenese** an der Elbe, dann lockt das andere Ufer, und da die verschiedenen Dampferlinien häufig, schnell und billig fahren, so sollte man bei genügender Zeit Neuenfelde im Mittelpunkt des Alten Landes (Obstzucht), mit der schönen Orgel von Arp Schnitger (1690) und Cranz am Elb- und Estedeich besuchen. Besonders unter dem zarten Weiß, Rosa und Rot der Obstblüte sind es zauberhafte Stunden, die man hier wandern kann.

Die Unterwegsstation **Rissen** der elektrischen S-Bahn wird von vielen Naturfreunden als Ausgangsort zur hier noch recht ansehnlichen Heide benutzt. Um die Erschließung des Klövensteen-Geheges, einer auch heute noch wilden Mischung von Heide, Moorlandschaft, Niederwald und Aufbaugebiet, hat sich der Arbeitsausschuß der Hamburger Wandervereine verdient gemacht. In **Rissen** und in **Wedel,** von wo man das urwüchsige Gebiet am besten ansteuert, hängen auf den Bahnhöfen große Übersichtskarten mit den Wegemarkierungen, die es auch dem Ortsunkundigen ermöglichen, sich für sein Tagesprogramm einen Weg zusammenzustellen. Man kann hier durchstoßen bis nach **Pinneberg** und **Halstenbek,** um dort die Dampf-S-Bahn der **Elmshorner** Strecke zur Heimfahrt (oder auch zum Anmarsch) zu erreichen.

Wenige Minuten vom S-Bahnhof entfernt steht auf dem Markt des alten Stadtteils von **Wedel** ein 1950 erneuerter, von 1455 stammender Roland. **Wedel** (Geburtsort von Ernst Barlach (1870)) ist auch zugleich S-Bahn-Station für einen Besuch in **Haseldorf,** dem Musensitz des Dichter-Prinzen Schönaich-Carolath. Die Haseldorfer Marsch ist ein Vogelparadies, das sich nur wenige 100 Meter abseits des Weltschiffahrtsweges Elbe die Stille der Einsamkeit hat bewahren können.

Krause Kaffee – Hamburger Kaffeespezialhandel

Wählen Sie den besten Kaffee . . .

„Mischung 24"
kräftig und würzig
125 g DM 2,25

„Senatoren-Mischung"
weich und säurearm
125 g DM 2,25

KAFFEE-KRAUSE
Kaffee-Großhandel und Rösterei · Hamburg-Gr. Flottbek · Waitzstr. 26

„Nehmen auch Sie teil an unserem Volksbanken-Gewinn-Sparen.

Bei guten Gewinnchancen könnte es Ihr Glück sein."

Beginn des neuen Spieljahres am 1. April.

Teilnahmebedingungen und Lose sind erhältlich bei der

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten,**
Georg-Bonne-Straße 120

Seit 1920 **OTTO NEYLS** Seit 1920
OFENBAUMEISTER
Kachelöfen · Heißluftöfen · Ölöfen · Herde
Neuanfertigung · Reparatur · Staubfreie, elektr. Reinigung
Kachelofen-Mehrzimmerheizung
Lurup · Luruper Hauptstr. 129 · Ruf 83 60 19

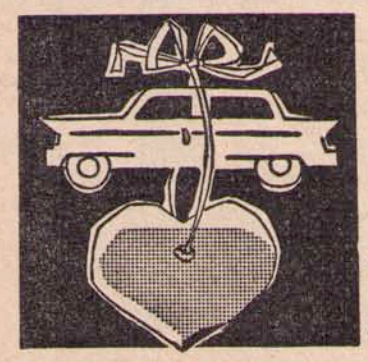
Helene Geercken
Kolonialwaren
Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 77, Tel. 82 95 56

Hans Folster
Klempnerei und Installation
Hamburg-Nienstedten · Rupertistr. 32
Ruf 82 58 60

Rudolf Baschek
Tischlerei
Bau - Möbel - Innenausbau
Hermann-Renner-Straße 1a · Ruf 82 68 81

Elektro-Installation
Neubau · Umbau · Repara ur
Antennenbau
Elektromeister DETLEF PEISER
Nienstedten, Up de Schanz 15, Ruf 82 59 17

Einbruchsschutz Stahlpanzer-Rolläden
Rollgitter, eng- u. weitmaschig
Hamburger Patent-Decken und Rolltore für Garagen und Durchfahrten, Stahl und Holz
Sonnenschutz – Lärm- und Kälteschutz
Markisen, Rollos, Jalousien, Holz- und Kunststoff-Rolläden in allen Farben
Vogelhaupt Hmb.-Altona, Stresemannstraße 206
Telefon: 43 06 34/37
Muster-Tore: Werk Rellingen, Mühlenstraße 2
Telefon: Pinneberg 40 65 von Hamburg 96 40 65



Unser Herz hängt an Ihrem Fahrzeug
ESSO
ESSO-STATION
Gerhard Adamowitz
Nienstedten
Marktplatz · Ruf 82 04 26

Hier lag die einstmals berühmte Hetlinger Schanze, die mit einer riesigen dänischen Garnison Hamburg abschnüren sollte. Zu jeder Jahreszeit ist es hier schön, anregend, still und doch voller Stimmen aus allen Bereichen der Natur.
Wer von **Wedel** zurück nach Hamburg will, um in **Blankenese** oder auf einem folgenden Bahnhof den Zug zu erreichen, wandert den Elbufer-Höhenweg von Schulau entlang. Das ist ein Erlebnis, das hier niemand vermutet und das wirklich einmalig ist.

Interessante Notizen für die Hamburger S-Bahn

Gesamte Streckenlänge rd. 140 km

Gesamtzahl der Bahnhöfe 54,
davon 6 Endbahnhöfe und
6 Übergangsbahnhöfe zur Hochbahn

Der Wagenpark der Hamburger S-Bahn
besteht aus 88 Halbzügen

Elmshorn–Friedrichsruh ist mit 63,3 km die
größte Entfernung im Streckennetz der S-Bahn

Zugverkehr im Hauptbahnhof 550 S-Bahnzüge täglich

Gesamtzugverkehr im Hauptbahnhof (einschl. Fernverkehr) 1250 Züge täglich

Zahl der jährlich beförderten Personen
137,5 Millionen (1959)

In Hamburg-Altona befindet sich die Hauptuhr für sämtliche elektrische Bahnhofsuhren der Deutschen Bundesbahn. Sie werden durch das Deutsche Hydrographische Institut in Hamburg reguliert.

Von Poppenbüttel nach Wedel beträgt die Fahrzeit
1 Stunde 7 Minuten

Bald wird es wieder soweit sein:

Farben und Fontänen inmitten einer großen Stadt

Planten un Blomen – nicht nur die Hamburger denken dabei an Blumenpracht, sprühende bunte Fontänenreigen, Konzerte, Tanz und ungetrübte Sommerfreuden, auch der unkundige Besucher der Zweimillionenstadt an der Elbe „snackt" die drei plattdeutschen Worte schon nach kurzer Aufenthaltsdauer genau so unverfälscht wie der Schauermann aus St. Pauli oder Altona.

Auch und gerade in der Großstadt sind Frühling, Sommer und Herbst schön, wenn, wie in Planten un Blomen, sorgsame Hände da sind, die das tausendfältige Grünen und Blühen hegen. Vom Frühling bis in den späten Herbst hinein empfängt die Besucher der in südlicher Fülle blühende Garten mit seinem Aussichtsturm, mit seltenen exotischen Vögeln und dem Tropenhaus.

Ein Fest der Farben erwartet Einheimische wie Fremde, nur wenige Schritte weg vom hastenden und lärmenden Großstadtverkehr. Viele hunderttausend Tulpen, Hyazinthen, Stiefmütterchen und Narzissen öffnen den naturhungrigen Großstädten und ihren Gästen aus aller Welt die Blütenkelche und wärmen sich in der Sonne des Hochfrühlings. Ist ihre Lebensuhr einmal abgelaufen, weichen sie der Sommer- und Herbstflora. Auf die bunte Pracht der Rhododendronhecken folgen Rosen, Schwertlilien, Rittersporn und im Herbst die vielgestaltigen Blütenpaletten der Dahlien, Astern und Chrysanthemen.

Wenn sich die Nacht langsam über Stadt und Park senkt, dann flammen in Planten un Blomen allenthalben zwischen Blumenbeeten, in Gebüsch und Sträuchern Illuminationen auf. Sie verwandeln die Anlagen in ein phantastisches Wunsch- und Wunderland. Rund um den Parksee versammeln sich allabendlich um zehn Uhr dichtgedrängt die Besucher, um das Wasser-Licht-Konzert mitzuerleben, den harmonischen Dreiklang von Wasser, Musik und Farben, den über Hamburgs Grenzen hinaus bekannten Höhepunkt des Parkprogramms. Nicht weniger als 300 Fontänendüsen sprühen in einer Minute 100 Kubikmeter Wasser 50 und mehr Meter gegen den Abendhimmel, 300 Unterwasserscheinwerfer aller Farbschattierungen vermengen ihre regenbogenfarbenen Lichtbündel mit den tanzenden Strahlen des Wassers zu 100 000 verschiedenartigen Kombinationen, die sich zu den Klängen ausgewählter musikalischer Darbietungen wiegen.

Für alle, die Superlative lieben: Planten un Blomen hat mit 4000 qm und reichlich 50 Geräten den größten deutschen Kinderspielplatz, mit einer Eisfläche von 5400 qm und einem Rohrleitungssystem von 50 Kilometern Länge die große Kunsteisbahn, mit 18 Spielbahnen eine der größten und interessantesten Minigolfanlagen und mit vier Einzel- und vier Doppelspielfeldern die größte Tennishalle der Bundesrepublik.

Nachmittags und abends kommen während des ganzen bevorstehenden Sommers auch die Freunde der Unterhaltungsmusik auf ihre Kosten. Bekannte Solisten und Orchester, darunter auch solche, die zum ersten Male in Planten un Blomen gastieren, geben im Musikpavillon in stetem monatlichen Wechsel täglich Proben ihres Könnens. An Sonntagvormittagen werden anspruchsvollere Werke aufgeführt.

Die heitere Anmut des Parks, die Großzügigkeit seiner Anlagen, die Promenadenkonzerte und abendlichen Wasserlichtspiele sind in den vergangenen Jahren für Millionen Besucher, Einheimische wie Fremde aus aller Welt, zum nachhaltigen Erlebnis geworden.

Der Weg über eine Straßenbrücke führt den Parkbesucher in eine andere Welt, ins Ausstellungsgelände. Für zahllose Geschäftsleute aus dem norddeutschen und skandinavischen Raum, aber auch aus dem übrigen benachbarten Ausland ist der Ausstellungspark Planten un Blomen Messeplatz und Einkaufszentrum von internationaler Bedeutung. Nicht allein als Hafen- und Industriestadt macht sich Hamburg einen Namen – zielstrebige Planung ließ aus ursprünglich nur regional bedeutsamen Veranstaltungen die inzwischen schon traditionellen großen Fach- und Branchenmesse des Nordens werden.

Aus dem Messe- und Ausstellungsprogramm dieses Jahres seien schon jetzt die Internationale Lebensmittel- und Feinkost-Ausstellung (LEFA) vom 17. bis 26. August, die Norddeutsche Textil- und Bekleidungsmesse am 8. und 9. September und die Internationale Drogisten-Fachausstellung vom 20. bis 24. September als die wichtigsten genannt.

Beerdigungs-Institut „St. Anschar"
Carl Seemann & Söhne
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11
Telefon 86 04 43

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

Unseren verehrten Kunden wünschen wir frohe Ostern
Friedrich Schultz
Schlachterei
Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 82 84 02

Julius Ehms
Obst - Gemüse - Konserven
Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Jetzt ist Schollenzeit!
täglich frische Fische
FRANZ MARTENS
FISCHHANDLUNG
Nienstedtener Straße gegenüber der Post · Ruf 82 06 60

WILH. MEYER & SOHN
MILCH - BUTTER - SAHNE
aus ersten Schleswig-Holst. Meiereien
Flaschenmilch
Prima gepflegte in- und ausländische Käsesorten
Nach Handelsklassen sortierte frische Eier
sowie Geflügel zu Tagespreisen
Großhandel Einzelhandel
HAMBURG-NIENSTEDTEN
Appuhnstraße 20 und Kanzleistraße 13
Ruf 82 89 07 Ruf 82 88 78

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

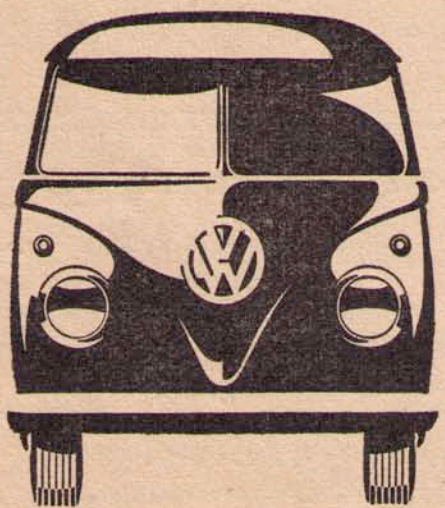
FIAT
Unserer verehrten Kundschaft herzliche Ostergrüße
Fiat in den Elbgemeinden
Karl M. Görler
Großflottbek · Osdorfer Weg 106 · Telefon 89 31 79

C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 45 20 84

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im
RESTAURANT - KONDITOREI
ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK
Otto Rautenberg
HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE
Willy Stüdemann
Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48

Richtig kalkulieren: VW-Transporter



Ein unentbehrlicher Helfer für Industrie, Handel und Gewerbe – von Natur aus bescheiden, grundsolide und flink – jeder Aufgabe gewachsen, vieltausendfach bewährt – und überall zu Hause – ein ideales Mehrzweckfahrzeug, der Wagen nach Maß: VW-Transporter

VOLKSWAGEN

Anmeldung zur Probefahrt:
Ballindamm 35, Johnsallee 3, Ruf 441491
Weidenst./Ecke Eppend. Weg, Ruf 49 47 11
Winterhuder Marktplatz 18, Ruf 48 98 65

RAFFAY & CO.

Beladen, fahren und prüfen Sie ihn unverbindlich!